

1. Johannesbrief 2,2-4

Und derselbe ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren sondern auch für die der ganzen Welt. Und an dem merken wir, dass wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten. Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

Ich habe den Auftrag unseres Herrn Jesus Christus, Euch diese Worte zu geben. Es geht um seine Heilige Schrift und damit um das allerwichtigste im Leben, denn in unserer Gemeindeordnung steht:

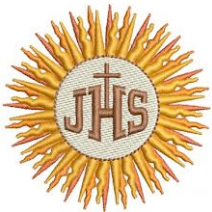
Wir bekennen uns ...

- *zur Allmacht und Gnade Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes in Schöpfung, Offenbarung, Erlösung, Endgericht und Vollendung und*
- *zur göttlichen Inspiration der Bibel, ihrer völligen Zuverlässigkeit und höchsten Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung.*

Wie Ihr alle wisst, kann man die Schrift nicht auflösen oder sich das herauspicken, was einem passt oder gar die Schrift verändern. Aber wenn wir mal unsere gelebten Traditionen kritisch betrachten, dann wird uns manches mit großem Schrecken auffallen:

Feiern wir an dem von Gott geheiligten Tag Gemeinschaft mit ihm?

Der Sonntag wurde nachweislich im 4. Jahrhundert durch den Sonnenanbeter Kaiser Constantin eingeführt, der seine Frau und seinen Sohn ermorden ließ und der das Volk der Juden hasste und nichts mit diesem Volk gemeinsam haben wollte. Ziel dieser Verlegung des Tages der Anbetung war die Machtausweitung seines Reiches durch Hinzunahme der Christen und dass trotz Zulassung der Christen in Rom weiterhin dem Sonnengott gehuldigt werden konnte, ohne dabei aber als jüdisch bezeichnete Elemente (von Gott gegebene) übernehmen zu müssen. Unser Herr Jesus Christus aber ist Jude und er ist mit dem Vater im Himmel der einzige Gott und er legt uns im 4. Gebot ausführlich den Sabbat an Herz!



Aus Kaiser Constantins System entwickelte sich die römisch katholische Kirche die legitime Nachfolgerin der Macht des römischen Reiches. Sie hat schon vor vielen Jahren „Zeiten und Gesetz geändert“ (Daniel 7,25), indem sie den von Gott extra für uns Menschen geheiligten Sabbat, den Jesus und die Apostel heiligten, auf den Sonntag (Sonnenkult!) verschoben hat (dem heute fast alle Welt folgt). Weiterhin hat die römisch katholische Kirche den Wortlaut der 10 Gebote (Gottes Gesetz, siehe 2. Mose 20,1-17) in ihrem Lehrbuch, dem Katechismus geändert und oben genannte götzenbehaftete Feste (Ostern und Weihnachten) eingeführt sowie die weiteren Feste aus 3. Mose 23 für nichtig erklärt. Unzählige wurden durch diese falschen Lehren bereits verführt – selbst Protestanten, die die Wahrheit nachlesen könnten!

Schrift oder Tradition?

Die katholisch gegründete Tradition hat sich leider sehr fest in das europäische und damit auch das weltumspannende christliche (Unter-) Bewusstsein eingegraben, auch in das protestantische. Auch Martin Luthers Grundlage war ja zunächst katholischer Natur. Die Reformation hat nicht zuletzt deshalb gestrauchelt, allen Aberglauben der katholischen Kirche abzulegen. Wie es scheint, liebt man viele Traditionen mehr als die Wahrheit, die man ignoriert bzw. sogar durch falsche Auslegung von Bibelversen bzw. unbewusste Übernahme ungenügender Auslegung bekämpft.

So wurde bereits im 4. Jahrhundert unserer Zeit aus dem von Gott geheiligten Sabbat der Sonntag und alle Welt betet ihn nun am Tag des Sonnengottes an, auch wir. Samstag kommt ursprünglich von „Sambatstag“ ... Sabato in Italien, Sábado in Portugal, Spanien und Brasilien, Sobota in Polen, in Tschechien, Slowenien und in der Slowakei, Szombat in Ungarn, Subota in Serbien, Bosnien und Kroatien, Σάββατο in Griechenland, Sâmbătă in Rumänien, Събота in Bulgarien, Сабота in Mazedonien, Cybbota in Russland, cybota in der Ukraine, šabat'i in Georgien, Dissabte (Tag des Sabbat) in Katalanien, Wan Sao in Thailand, Sabtu in Malaysia und Indonesien. Wie wir sehen, ist weltweit klar, wann der Sabbat ist, sogar in Ländern, die mit Christentum erstmal nichts zu tun haben.

Der falsche Sabbat am Tag der Sonnenanbetung ... ein Sieg Satans!

Die römisch katholische Kirche steht in der Nachfolge des Despoten Konstantin und brüstet sich sogar heute noch dafür, dass sie sich über die Heilige Schrift erhoben hat – wollen wir ihr folgen?

„Wir feiern den Sonntag statt Samstag, weil die katholische Kirche auf dem Konzil zu Laodizäa im Jahre 364 die Heiligkeit vom Samstag auf den Sonntag verlegte.“ („The Convert's Catechism of Catholic Doctrine“ von P.Geiermann, ein Werk, das vom Papst Pius X. am 25.01.1910 den „Apostolischen Segen“ erhielt.)

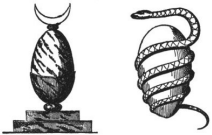
„Natürlich beansprucht die katholische Kirche, dass die Änderung [vom Sabbat auf den Sonntag] ihre Tat war ... Und diese Handlung ist ein Malzeichen ihrer kirchlichen Autorität in religiösen Dingen.“ (H. F. Thomas, Kanzler von Kardinal Gibbons, 2. 10.1895)

"Wir haben auf dieser Erde den Platz des allmächtigen Gottes."

Papst Leo XIII, im "Encyclical Letter", 20. Juni 1894

Feiern wir Feste nach Gottes Willen?

Ostern ist gerade rum ... aber gibt es Ostern in der Bibel? Aus Gottes heiligem Passah wurde durch Vermengung mit heidnisch götzendienerischen Kulturen **Ostern** gemacht: Zu Ostern verschenken wir Eier und Osterhasen, die bereits aus heidnischen Fruchtbarkeitskulturen für die Göttin Ostara in Babylon hervorgingen. Wir folgen diesen Kulturen immer noch. Ist es das, wie Gott sich wünscht, dass wir sein heiliges Passah (und die Auferstehung unseres Herrn) feiern? Überdies gab uns Gott sogar an, wann das Passah genau stattfinden soll und wie dieser Zeitpunkt ermittelt wird. Jesu Kreuzigung (Sein Opfertod als „Passah-Lamm“) fand genau zu diesem Zeitpunkt statt, der jedoch nur in der Ausnahme mit dem Datum der gefeierten Karfreitage übereinstimmt.



(Sonnengott), dem Nacht), und der damit 25.12. gefeiert. schon damals nicht im Winter zum



Weder Gott noch Jesus haben uns geboten, dass wir seine Geburt feiern sollen ... denn Jesus ist kein niedliches Baby, sondern unser mächtiger König!

Aus der Geburt Jesu, der Anbetung des Gewaltherrschers Nimrod „Sol Invictus“ Mithraskult, germanischen Gottheiten wie Thor und Hulda (Weihe-Sonnenwende (Sonnenanbetung) wurde Nikolaus, Weihnachtsmann und **Weihnachten** gemixt. Der Geburtstag von „Sol Invictus“ wurde am Nimrods Gott war Satan und man beschenkte sich zu diesem Datum reichlich und feierte in Saus und Braus. Jesus wurde aber mit Sicherheit geboren, sondern im Zeitraum der Herbstfeste Gottes, wahrscheinlich Laubhüttenfest. Das lässt sich anhand der Schrift belegen. Dazu kommt:

Einige der Feste Gottes, wie sie uns als ewige Ordnung von Gott in 3. Mose 23 dargelegt sind, werden gar nicht mehr beachtet. Manche glauben, dies seien jüdische Feste, doch weit gefehlt ... alle Feste Gottes haben eine wichtige prophetische Bedeutung für uns! Wenn wir sie nicht verstehen, laufen wir Gefahr, die Zeichen vor / bei seiner Wiederkunft nicht richtig zu deuten und dadurch leicht verführt zu werden. Doch dazu ist ein eingehendes Studium des Alten Testaments erforderlich. Hast Du Dich schon ausreichend mit dem viel größeren, ersten Teil der Bibel befasst? Das ist der Fels auf den wir bauen können.

Das klingt alles sehr schlimm ... ist Gott gnädig mit uns?

Ja, sehr sogar! Er ist unser liebender und gerechter Gott und schaut deshalb auf unsere Herzen, ob sie bemüht sind, sein Wort zu verstehen oder ob sie sich nach den Lehren der Welt richten. Man spricht oft von seiner bedingungslosen Liebe. Das ist sie, denn er liebt uns von Anfang an, sogar schon vor der Geburt. Wir können für erkannte Verfehlungen dieser und anderer Art um Vergebung bitten, so wird uns vergeben, doch dann sollen wir nicht mehr sündigen. So sind wir vom Fluch des Gesetzes befreit. Aber seine Gnade kennt Bedingungen, denn es ist ihm nicht egal, wenn wir seine Gebote mit Füßen treten:

[Sprüche 28,9](#)

Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes: selbst sein Gebet ist ein Greuel.

[1. Johannesbrief 2,4](#): *Wer da sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht;*

Urteile aber selbst und prüfe nach, was in der Schrift steht ...

Unser Herr Jesus Christus erwartet von uns, dass wir uns für seine Lehre interessieren und dass wir ernst nehmen, was er uns sagt. Dazu gehört das Alte und das Neue Testament allumfassend.

[Johannes Evangelium 14,15](#): *Liebet Ihr mich, so haltet meine Gebote!*

Wer Jesu Gebote aus seiner Liebe zu Jesus heraus ernst nimmt, wird auch die Gebote des Vaters halten, denn Jesus ist eins mit dem Vater und jeder der dies tut, ist eins mit Jesus. Nur mit seiner Hilfe schaffen wir es, die Gebote zu halten, denn er sagt uns:

[1. Johannesbrief 5,3](#):

„Das ist die Liebe Gottes, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.“

Können wir in unserem Glauben noch wachsen? Ich finde schon. Sehr sogar!

Liebe Grüße,

Sonja